

Schriftliche Anfrage von Florian von Brunn, MdL

Perspektiven, Schutz und Gefährdung der bayerischen Alpen

Anfrage anlässlich des „Internationalen Tages der Berge“ am 11. Dezember an die bayerische Staatsregierung

Die (bayerischen) Alpen sind eine der letzten großen Landschaften in Europa mit unberührter Natur und traditioneller Bewirtschaftung. Sie beherbergen eine enorme Vielfalt an Tier- und Pflanzenarten, darunter auch viele geschützte und gefährdete Arten. Die Alpen sind zugleich, auch in Bayern, ein beliebtes touristisches Ziel. Ihr hoher Freizeit- und Erholungswert spielt eine wichtige Rolle bei der wirtschaftlichen Wertschöpfung im bayerischen Alpenraum.

Die Alpen als Ökosystem sind aber stark gefährdet durch die globale Erwärmung, den immer weiter zunehmenden Personen- und Güterverkehr im Alpenraum und auf den Transitstrecken, durch eine touristische Übernutzung, Flächenverbrauch und Flächenversiegelung und einen Schwund an Artenvielfalt. Diese Entwicklungen untergraben auf Dauer auch die Voraussetzungen des Tourismus selbst.

In den bayerischen Alpen sind diese Probleme deutlich erkennbar:

Der motorisierte Verkehr nimmt zu, ohne dass die CSU-Staatsregierung ein Konzept hat, wie dieser Verkehr in klima- und umweltfreundliche Bahnen gelenkt werden kann. Ein Beispiel waren die Ausbaupläne im Zusammenhang mit Olympia 2018 und 2022, die einen Schwerpunkt auf den Neu- und Ausbau von Straßen gelegt haben und die Schiene vernachlässigt haben.

Der Flächenverbrauch, der in Bayern am höchsten von allen Bundesländern ist, macht auch vor den bayerischen Alpen nicht halt. Landschaftsschutzgebiete werden beschnitten, um neues Gewerbe anzusiedeln. Ein Beispiel ist der geplante Bau einer als Almdorf konzipierten Hotelanlage in Tegernsee. Immer mehr Naturlandschaften und traditionell bewirtschaftete landwirtschaftliche Gebiete werden erschlossen. Inzwischen gibt es nahezu keine Alm mehr in Bayern, die nicht auf einer Straße mit einem Auto angefahren werden kann. Ein gutes Beispiel ist die Diskussion, die vor einigen Jahren um die Erschließung der Rappinalm in Kochel geführt wurde.

Der Ausbau der Skigebiete erfolgt häufig nicht nachhaltig und der wirtschaftlichen Nutzung wird auf Kosten von Umwelt und Natur der Vorrang gegeben, zum Beispiel beim Ausbau der Kandahar-Abfahrt in Garmisch-Partenkirchen für die SKI-WM 2011 (Hangrutsch-Gefahr durch eigentlich nicht zulässige Baumaßnahmen) oder beim massiven Ausbau der künstlichen Beschneigung im Skigebiet Brauneck in Lenggries.

Der Bergwald in den bayerischen Alpen, der eine wichtige Schutzfunktion für Verkehrswege und Siedlungen erfüllt, wird wirtschaftlich möglicherweise zu stark genutzt und schrumpft ebenfalls. Auch um die Biodiversität ist es nicht gut bestellt: Rund 20 Prozent der in den Alpen vorkommenden Gefäßpflanzensippen sind nach der Roten Liste gefährdet. 20 Prozent der Biotoptypen sind von völliger Vernichtung bedroht oder stark gefährdet. Darüber können auch einzelne Erfolge wie die erneute Ansiedlung von Steinadlern nicht hinwegtäuschen.

Die bayerische Staatsregierung hat offensichtlich kein Konzept für eine nachhaltige wirtschaftliche Nutzung der Alpen. Sie hat keinen Plan, wie mit den Folgen des Klimawandels in den Alpen umgegangen werden kann. Statt Schutzgebiete auszuweiten, werden diese in Frage gestellt, aufgeweicht und verringert. Die Maßnahmen, das Ökosystem Alpen angesichts der Belastungen und

der globalen Erwärmung zu erhalten, sind völlig unzureichend. Es gibt weder ein vernünftiges Konzept für eine Verkehrswende in den Alpen, noch Pläne für eine flächen- und naturschonende Wirtschaftsentwicklung, die die Alpen als großartigen Naturraum und damit attraktives touristisches Ziel erhält. Die bayerische Staatsregierung hat auch kein Konzept für nachhaltigen und umweltfreundlichen Tourismus in den bayerischen Alpen und fördert diesen daher auch viel zu wenig.

Der bayerische Alpenraum spielt eine große Rolle für Tradition und Heimatverständnis in Bayern. Die Politik der Staatsregierung im Alpenraum zeigt aber, dass „Heimat“ für sie nur ein politischer Werbebegriff ist und sie wenig tut, um die Heimat Bayerische Alpen als Lebensraum, Ökosystem und traditionellen Wirtschaftsraum in seiner Vielfalt und Attraktivität zu erhalten.

Fragenkatalog:

Flächenverbrauch und Flächenumwidmung

- Wie viel Hektar landwirtschaftliche Flächen, Wald und nicht wirtschaftlich genutzte Naturflächen wurden in den letzten 10 Jahren in den bayerischen Alpen in Siedlungs-, Gewerbe- und Verkehrsflächen überführt?
- Wie viel Hektar Landschaftsschutzgebiete wurden in den letzten Jahren aus dem Schutzstatus (Landschaftsschutz) herausgenommen und wie viel neue Landschaftsschutzgebiete in Hektar wurden geschaffen?

Bergwald

- Wie beurteilt die bayerische Staatsregierung Ausdehnung und derzeitigen Zustand des bayerischen Bergwalds?
 - Was sind die Hauptgefährdungsfaktoren für den bayerischen Bergwald?
 - Wie viel Hektar Bergwald wurden in den letzten 10 Jahren gerodet?
 - Wie viel Hektar Bergwald wurden neu gepflanzt?

Natur- und Artenschutz

- Welche konkreten Ziele und Zeitpläne hat die bayerische Staatsregierung, um den Artenschutz und die Biodiversität in den bayerischen Alpen zu fördern?
 - In welchen FFH-Schutzgebieten oder Naturschutzgebieten, wurde der Schutzcharakter ganz oder teilweise aufgehoben?
 - In welchen wurden Ausnahmegenehmigungen erteilt und der Zustand verändert?
 - Wo wurden Flächen versiegelt und Baugenehmigungen erteilt, auch zum Straßenbau oder zur Erweiterung von Sportstätten und Skipisten?
- Wie hat sich der Zustand geschützter Tier- und Pflanzenarten in den letzten 10 Jahren im bayerischen Alpenraum entwickelt?
 - Hat die Biodiversität insgesamt zu- oder abgenommen?
 - Bei welchen Arten gibt es positive, bei welchen Arten negative Entwicklungen?

- Wie beurteilt die bayerische Staatsregierung die Entwicklung bzgl. Biotopvernetzung, Biodiversität und Artenschutz in den (bayerischen) Alpen in den letzten 10 Jahren?

Nachhaltiger Tourismus

- Was tut die Bayerische Staatsregierung, um den Tourismus in den bayerischen Alpen, besonders den Wintertourismus, auf den Klimawandel und seine Folgen vorzubereiten?
 - Welche bayerischen Skigebiete hält die Bayerische Staatsregierung bis 2020, 2030, 2040 und 2050 für schneesicher genug, um dort Skisport und andere Wintersportarten zu betreiben?
 - Wie beurteilt die bayerische Staatsregierung vor diesem Hintergrund den Einsatz von Schneekanonen in den bayerischen Alpen und wo können diese angesichts der globalen Erwärmung wie lange noch eingesetzt werden (2020, 2030, 2040 und 2050)?
 - Fördert die Bayerische Staatsregierung klima- und umweltfreundlichen Tourismus in den bayerischen Alpen und wenn ja, auf welche Weise und mit welchen konkreten Maßnahmen?

Verkehr und Verkehrserschließung

- Wie hat sich der Verkehr im bayerischen Alpenraum in den letzten 10 Jahren entwickelt, sowohl innerhalb des bayerischen Alpenraums als auch auf den Transitstrecken durch die bayerischen Alpen?
 - Welche Auswirkungen haben die o.g. quantitativen Veränderungen des Verkehrs auf das Ökosystem Bayerische Alpen (auf den Bergwald, die Biodiversität, die Lärmemissionen etc)?
 - Wie viele Almen gibt es im bayerischen Alpenraum derzeit, wie viele davon sind mit Straßen erschlossen, dass sie mit einem KFZ angefahren werden können?
 - Wie viele davon sind erst in den letzten 10 Jahren mit KFZ-tauglichen Straßen erschlossen worden?
- Wie fördert die Staatsregierung umweltfreundlichen Verkehr in und durch den bayerischen Alpenraum?
 - Wie hat sich das Schienennetz in den bayerischen Alpen in den letzten 10 Jahren verändert, welche Verbesserungen gab es, welche Strecken wurden stillgelegt und welche Strecken weisen Mängel oder Einschränkungen auf (keine Elektrifizierung, Langsamfahrstrecken, Eingleisigkeit, die den Fahrbetrieb und den Takt einschränken)?
 - Wie hat sich der öffentliche Busverkehr im bayerischen Alpenraum in den letzten 10 Jahren entwickelt?
 - Wie hoch sind die Finanzmittel, die im bayerischen Alpenraum in den Erhalt und Ausbau von Straßen und im Vergleich in den Erhalt und Ausbau von Schienenwegen investiert wurden?